



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

26. Beobachtungswoche vom 20.04.2022 bis 26.04.2022

Die Auswertung der 26. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 8,7%, in den Grundschulen bei 2,3% und der Sekundarstufe 1,7%. Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 4,1%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1% der betreuten Personen und 2,5% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 3,2%, bei den Behörden bei 7,1%.

In den Kinderarztpraxen liegt der Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 33,3%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,8%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation; eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung meldet die aktuellen Daten bei Überbelegung. 6,4% der Patienten der Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; davon 14,3% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr lag die Erkrankungsrate bei 42,9%. In der Altersgruppe der Kinder zwischen ein und fünf Jahren lag die Erkrankungsrate bei 42,8% und bei den über 6-Jährigen bei 14,3%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,6%; 50,7% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen lag die Erkrankungsrate bei 6%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 14,9% und bei den über 60-Jährigen bei 79,1%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Patienten nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 23.04.2022 und 24.04.2022 in Anspruch genommen haben, 3,6%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 16. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen gesunken.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 16. KW bundesweit dagegen etwas mehr Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche, insbesondere bei den Erwachsenen.

Die Werte des Praxisindex (gesamt) sind in der 16. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Sie lagen insgesamt im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 197 verzeichnete die Region Hessen und lag ebenso wie die Regionen Bayern mit einem Wert von 187, Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 181 und Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 188 im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Baden-Württemberg (169), Nordrhein-Westfalen (172), Niedersachsen/Bremen (170), Mecklenburg-Vorpommern (160) und Sachsen (168).

Eine moderat erhöhte ARE-Aktivität wies die Region Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 139 auf.

Im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 122, Schleswig-Holstein/Hamburg mit einem Wert von 131 und Sachsen mit einem Wert von 133.

Den niedrigsten Praxisindex mit einem Wert von 124 wies die Region Thüringen auf und lag ebenso wie die Region Schleswig-Holstein/Hamburg mit einem Wert von 133 im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität.

Eine Grippewelle nach Definition der AGI hat in dieser Saison bisher nicht begonnen.

Für die 16. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 978 klinisch-laboridiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 26.04.2022). Der steigende Trend, der seit der 9. KW bei den Meldungen gemäß IfSG beobachtet wurde, scheint sich in der 16. KW zunächst nicht fortzusetzen.

Bei 204 Fällen (21%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 26.04.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 7.532 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte weiterhin sehr niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 27.04.2021: 533) übermittelt. Bei 1.486 Fällen (20 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 26. Beobachtungswoche 46 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In zwei Fällen wurden Influenza A-Viren und in zwei Fällen Parainfluenza-Viren nachgewiesen.

Mit dieser Meldung endet das saarländische Grippe-Monitoring für die Saison 2021/2022.